



Mitteilungsvorlage

MV0013/2011

Für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis	Datum
Schul-, Kultur- und Sozialausschuss		22.02.2011
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss		10.03.2011
Hauptausschuss		16.03.2011
Stadtverordnetenversammlung		30.03.2011

Einreicher: Fachdienst III/1 Kita und Jugend

Betreff: Mitteilung zur Abrechnung des Projektbeschlusses für den Ergänzungsbau der Kindertagesstätte Zwergenland in der Schönwalder Straße 19-21 im Rahmen des Konjunkturprogrammes II gemäß Punkt 8 des Projektbeschlusses BV 0086/2009 (SVV vom 15.07.2009)

Mitteilungsinhalt:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Mitteilungsbericht zur Abrechnung des Projektes „Ergänzungsbau der Kindertagesstätte „Zwergenland“ – heute Kita „Pfiffikus“ – im Rahmen des Konjunkturprogramms II – Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInvG) zur Kenntnis.

Begründung:

I. Sachverhalt

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 15.07.2009 (BV0086/2009) den Projektbeschluss zur Errichtung eines Ergänzungsbaues der damaligen Kita „Zwergenland“ gefasst. Die Finanzierung der Maßnahme, die mit Gesamtkosten von 866.000 € veranschlagt war, erfolgte aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz des Bundes und des Landes (Konjunkturprogramm II) – Schwerpunkt Bildungsstruktur. Für das Projekt standen Fördermittel in Höhe von 671.514 € zur Verfügung. Darüber hinaus erforderliche finanzielle Mittel, mindestens jedoch 15 % der Gesamtkosten, waren aus Eigenmitteln der Stadt Hennigsdorf abzudecken.

Die Verwaltung wurde mit dem Projektbeschluss beauftragt, bei wesentlichen Abweichungen von der Kostenschätzung, über die Ergebnisse der Ausschreibung und Vergabe sowie nach Abschluss der Baumaßnahmen über die Projektabrechnung zu informieren. Die Stadtverordneten erhielten mit der MV 0049/2010 am 29.10.2010 einen ausführlichen Bericht zum Zwischenstand.

1. Bericht zur Maßnahmedurchführung

Die Bautätigkeit begann am 28.04.2010. Am 06.11.2010 fand die offizielle Einweihung des Ergänzungsbaus in der nunmehr umbenannten Kita „Pfiffikus“ statt. Bereits zwei Wochen früher – mit dem Ende der Herbstferien – nahmen die Hortkinder ihre um einen attraktiven Mehrzweckraum erweiterte Einrichtung in Besitz. Neben dieser deutlichen Verbesserung der Sport- und Spielmöglichkeiten ergaben sich gleichzeitig Optimierungen im täglichen Ablauf der pädagogischen Arbeit der Erzieher sowie Erleichterungen für das technische Personal insbesondere in der Küche.

Die Bauarbeiten verliefen weitgehend reibungslos, wenn man davon absieht, dass der äußerst ehrgeizige Zeitplan sowohl witterungsbedingt als auch aufgrund technischer und technologischer Zwangsfolgen nicht gänzlich eingehalten werden konnte. Im Übrigen stellte der Ergänzungsbau mit seiner ungewöhnlichen Form nicht nur die Planer sondern auch die Baufirmen vor nicht alltägliche Herausforderungen. Besondere Erwähnung verdient dabei der Rohbau mit den zugehörigen Schalungsarbeiten.

Das nunmehr im praktischen Betrieb erprobte Bauwerk findet sowohl in seiner äußeren Form mit der städtebaulichen Einordnung in das vorhandene Wohngebiet als auch mit seinen funktionalen Möglichkeiten allgemein sehr guten Anklang.

Planung und Bauleitung lagen in der Hand des Büros Schwarz, Kuntze & Partner. Die Projektsteuerung erfolgte durch den Fachdienst Kita und Jugend. Außerhalb des K II-Projektes wurden die Außenanlagen der Einrichtung umfassend saniert und den neuen Anforderungen an einen Hortbetrieb angepasst. Die Kosten dafür beliefen sich auf rund 240.000 €. Der Hauptanschluss hat diese Maßnahmen mit den Beschlussvorlagen BV 0040/2010 und BV 0088/2010 beschlossen.

Die Gesamtmaßnahme erforderte von allen Beteiligten, insbesondere von den Erziehern, technischen Mitarbeitern und Kindern über einen langen Zeitraum hinweg ein hohes Maß an Flexibilität, Rücksichtnahme und Improvisationstalent, denn es wurde erstmalig eine umfassende und komplexe Investitionsmaßnahme bei laufendem Kita-Betrieb ausgeführt. Parallel wurden die Außenanlagen gestaltet sowie mit Blick auf den Brandschutz nicht unerhebliche Baumaßnahmen in den Bestandsgebäuden durchgeführt. Dafür gebührt ihnen ein ausdrücklicher Dank

Das Gesamt-Ensemble präsentiert sich damit in einem neuen und zeitgemäßen Zustand.

2. Projektabrechnung

Der geplante und bestätigte Kostenrahmen wurde eingehalten bzw. unterschritten. Das Projekt wurde mit Gesamtkosten in Höhe von 826.924,05 € abgerechnet. Für die Realisierung der Baumaßnahme konnten aus Mitteln des Konjunkturprogramms II von Bund und Land insgesamt einschließlich nicht verbrauchter Fördermittel aus dem Projekt „Erneuerung Heizungsanlage der Oberschule „Adolf Diesterweg“ 679.275,15 € eingesetzt werden.

Gegenüber der geplanten Summe von 866.000 € ergeben sich Minderkosten von rund 39.000 €. Infolge der insgesamt ausgereichten Fördermittel für den Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur beläuft sich der Eigenanteil der Stadt Hennigsdorf auf 147.648,90 €, das sind 46.837 € weniger als geplant.

Offen – aber nicht mehr fördermittelrelevant – ist der Einbau von Panikschlössern in die Terrassentüren sowie die Gestaltung des Eingangsbereiches, die erst nach einem Erprobungszeitraum und Überarbeitung der Konzeption erfolgt.

In Anlage 1 wird die Kostenfeststellung den geplanten Kosten gegenübergestellt. In Anlage 2 sind die am Projekt beteiligten Firmen aufgelistet (Gewerkeliste).

3. Erläuterungen

Im Hinblick auf die im Zwischenbericht gegebenen ausführlichen Erläuterungen zu Veränderungen und Zeitverschiebungen (Mitteilungsvorlage MV 0049/2010) kann nach Abschluss des Projektes folgendes festgestellt werden:

Alle wesentlichen Aussagen in der genannten Mitteilungsvorlage haben sich bestätigt bzw. wurden realisiert. Die Abrechnung der einzelnen Gewerke erbrachte die erwarteten Ergebnisse und Kosten. Ausnahmen bilden dabei die Gewerke Erweiterter Rohbau und Außenanlagen. Dort ergaben die tatsächlich ausgeführten Mengen im Verhältnis zu den ausgeschriebenen deutliche Kosteneinsparungen, die im Wesentlichen zum insgesamt positiven Ergebnis beitragen. In Kostengruppe 600 wurden die vorher nicht berücksichtigten Einbaumöbel der Teeküche und der außen sichtbare Namenszug eingeordnet.

Für die Baunebenkosten (Gruppe 700) ergeben sich gegenüber der Prognose von Mitte des Jahres 2010 keine Änderungen. Die Ursache für die Erhöhung im Verhältnis zum Projektbeschluss liegt insbesondere in der Novellierung der HOAI zum Ende des Jahres 2009.

Anlagen:

In Anlage 1 Kostenaufstellung den geplanten Kosten.
In Anlage 2 Gewerkeliste.

Hennigsdorf, 10.02.2011

Bürgermeister